

OSTERSONNTAG

©

Anführung ist kein Drama, keine "Show" für schaulustige Mengen. Das zeigt das Johannisevangelium.

Drei Jünger sind die ersten, die mit dem Verschwinden des Leichnams konfrontiert werden. Alle ^{haben} dabei in besonderer Nähe zu Jesus: Maria Magdalena, Petrus, Johannes.

Anführung ~~ist~~ ^{ist verbunden} etwas mit persönlichem Glauben, mit persönlicher Begegnung ~~sofern~~. Johannes setzt diesen Akzent in seinem Evangelium, während Mk u. Mt von mehreren Frauen, auch von Wächtern und Engeln berichten.

Glauben bedeutet wirklich Christus persönlich begegnen, ihn persönlich suchen, fest ist Person, ^{d.h.} aussprechbar, er antwortet auf seine Worte, oft unerwartet oder lang erwartet, oft böse, aber immer eindrücklich, wesentlich. Seine Antwort bemüht immer nur Gauseswerden, Gauses sein, Gauses Leben.

Maria Magdalena - von Jesus geheilt, begleitete ihn auf seinen Predigtwanderungen, stand beim Kreuz, war beim Begräbnis dabei, ihn erdienten Jesus schließlich als Auserwählte zu vielen Gebühungen an, die aber das Wesen des Glaubens rahmen: es geht nicht um eine menschliche Beziehung, sondern um feste Freundschaft mit einem Menschen; "ich habe euch Freunde genannt" (Joh 15) alles anvertraut, auch das tiefste Geheimnis vom Leben des Sohnes und von der Auferstehung, deshalb Maria Magdalena bei wichtigen Momenten im Leben Jesu dabei

Ähnlich Johannes, der von Bestallungen als Spekulationsobjekt
ermachtet wurde, sein Evangelium darüber aber völlig
unbetroffen: der Jünger, den Jesus liebte - auch von Maria,
Mama, Lazarus, den jüdischen Brüdern in Betanien wird berichtet,
dass Jesus sie "liebte" (Joh 11, 5) - und gleich, was das bedeutet:
spricht mit ihnen über das immer noch geheimnisvolle Sein des Lebens,
die Auferstehung

schlechte Petrus, der als erster in das neue Jahr hineinging.
Er behauptete Jesus als Messias, dafür verurteilt ihn Jesus an,
dass er würde leiden, getötet werden und auferstehen, es mochte
ihm zu schaffen, weil er das von Jesus nicht erwartet hatte,
er sah nur das Leiden und den Tod, aber nicht
die Herrlichkeit der Auferstehung, das Ziel des Lebens ist erst

Glauben heißt, eine persönliche Beziehung mit
Christus pflegen, wie Maria Magdalena, Johannes
und Petrus, aus dieser Freundschaft erschließt
Jesus Christus das Geheimnis der Auferstehung.

Die persönliche Glaube ist verwoben in ein Netz von
menschlichen Beziehungen, wie das Joh.-Ev. zeigt.

Johannes wartet auf Petrus, Magdalena erzählt
es Petrus und Johannes, was sie entdeckt hatte,
alle mit Eifer und in Emschafftheit

"Da lauf sie schnell zu Simon Petrus" (Joh 20, 2)

"Petrus und die andere Jünger liefen beide zusammen zum Grab"
(Joh 20, 3)

"Christus ist auferstanden" - Diese Wahrheit
wissen wir, kennen wir aus dem persönlichen
Auftrag seiner Jünger, das mochte den Glauben persönlich
und gleichzeitig standhaft auf dem Fundament
der Gemeinschaft der Heiligen, der Kirche.

Amen